



Konfliktforschung I ***Kriegsursachen im historischen Kontext***

***Woche 3: Kriege und die Entstehung des
modernen europäischen Territorialstaates***

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

icederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Philipp Hunziker

hunzikp@student.ethz.ch

Agenda

- Definition des Staates
- Geschichtliche Entwicklung
 - Feudalismus & alternative politische Einheiten
 - Siegeszug des territorialen Flächenstaats
 - Entwicklung von Diplomatie & Krieg
- Rollen des Staates
- Verknüpfung von Staaten und Kriegen

Veränderungen der Weltpolitik

***Faktoren, die
sich verändern***

Beispiele

| <i>System- veränderung</i> | <i>Natur der Akteure</i> | <i>Imperien → Staaten</i> |
|---------------------------------------|--|--|
| <i>Systemische Veränderung</i> | Herrschaft innerhalb des Systems | Der Aufstieg und Fall von Grossmächten |
| <i>Interaktions- veränderung</i> | Prozesse zwischen Akteuren | Konflikt und Kooperation, Allianzen |

—Robert Gilpin 1981

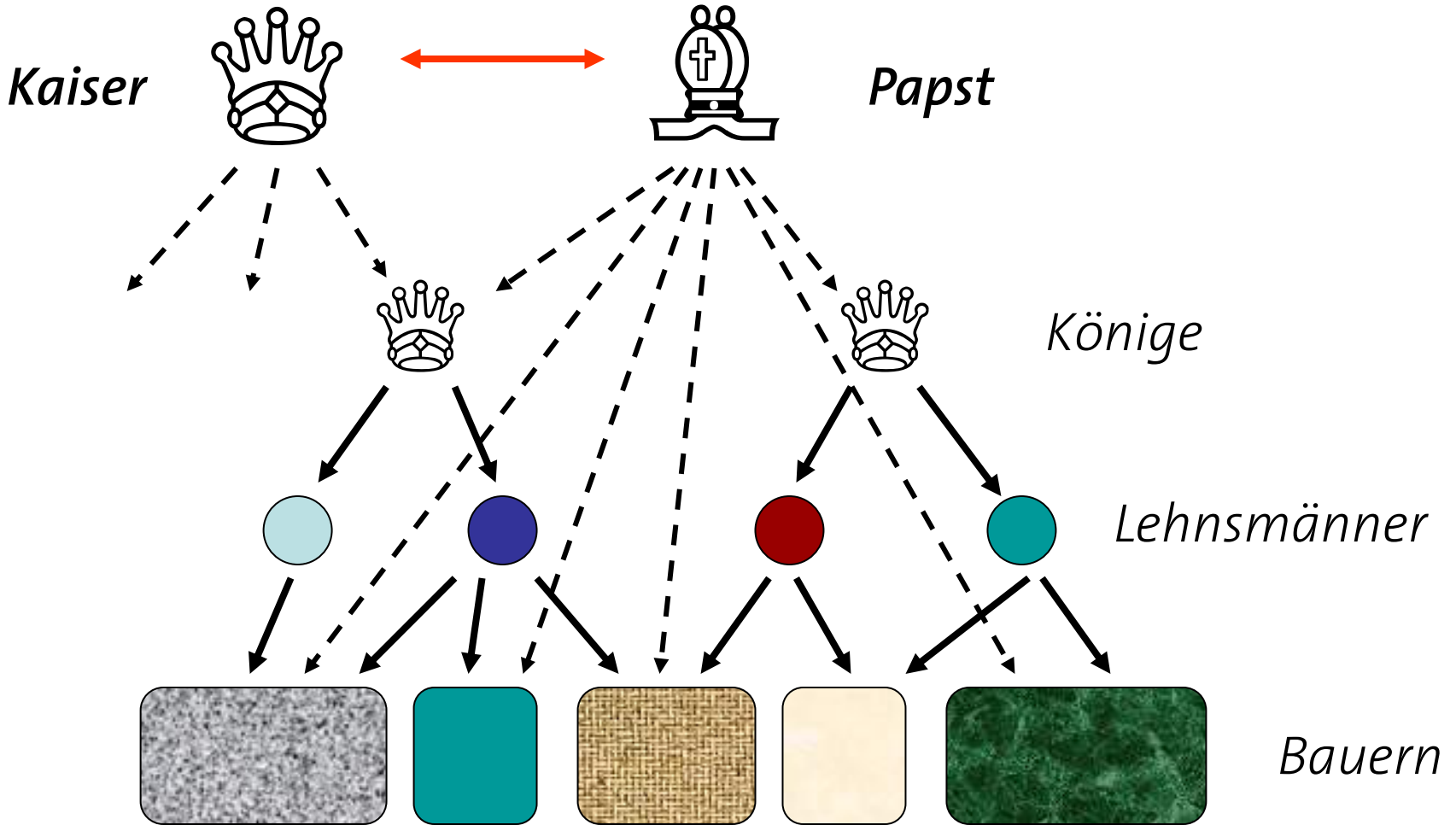
Definition: Staat

Der „Staat ist diejenige menschliche Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes ... das Monopol legitimer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht“

—*Max Weber* 1918



Das feudale Europa



Der Feudalismus

„Ein dezentralisiertes
politisches System, das
auf persönlichen
Verbindungen basiert“

—*Hendrik Spruyt*

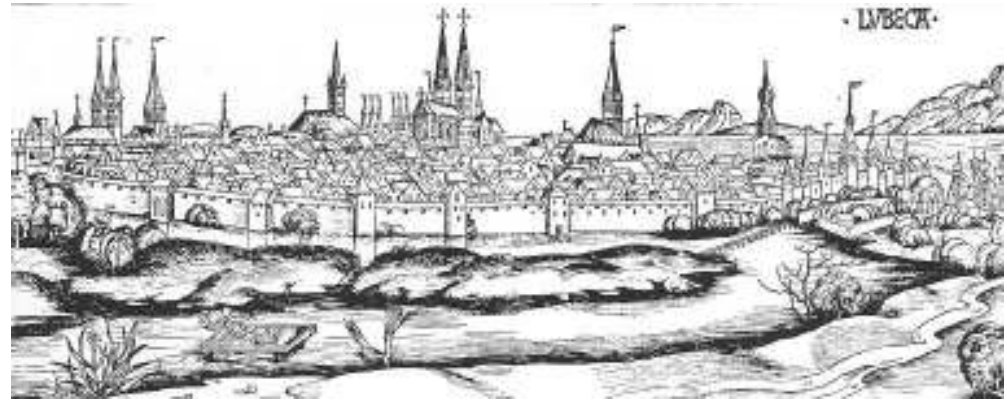


Eigenschaften

- Zersplitterung politischer Herrschaft
- Persönliche politische Herrschaft
- Militärische Streitkräfte im privaten Besitz

Alternative politische Einheiten

*Die italienischen
Stadtstaaten*



*Städtebünde
wie die Hanse*

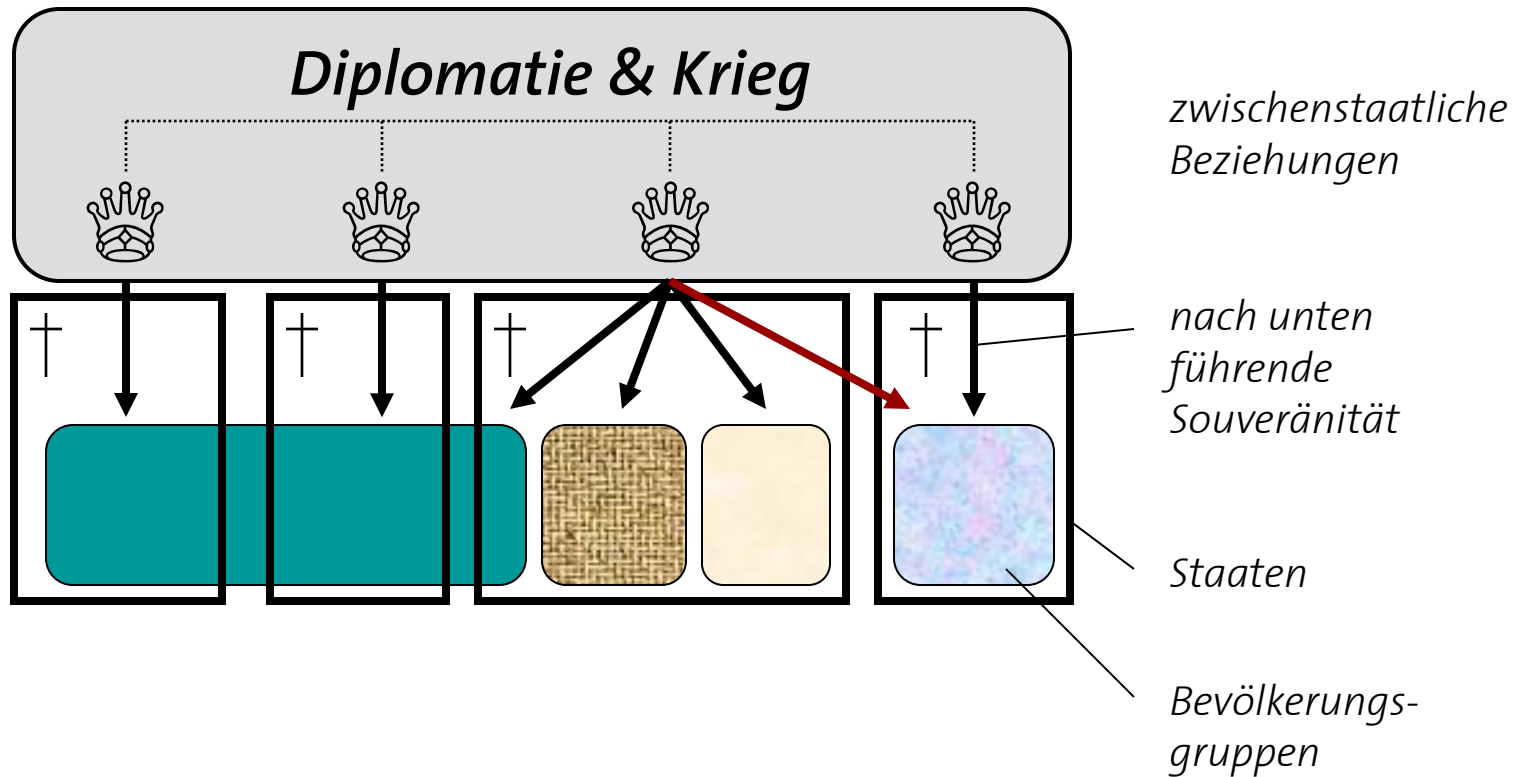
Europa um 1500



Europa um 1900



Das frühmoderne Europa



Krieg und Diplomatie in der italienischen Renaissance

- Staatsräson
- Keine Randgebiete
- „*balance of power*“
- Botschafter ab dem 15. Jahrhundert

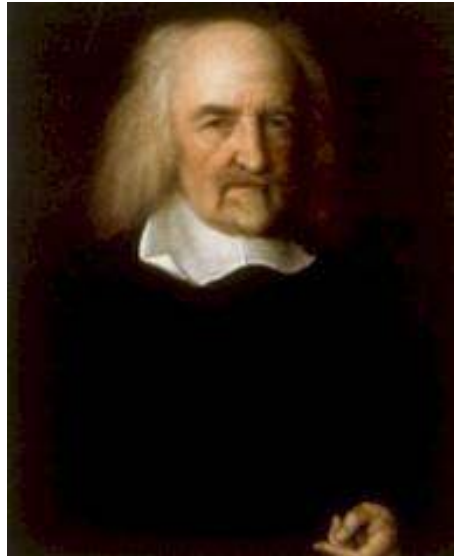


Niccolò Machiavelli (1469-1527)

Die Entwicklung der Souveränität



Jean Bodin
(1529-1596)



Thomas Hobbes
(1588-1679)



Hugo Grotius
(1583-1645)

Der Westfälische Frieden 1648

- Ende der Religionskriege bzw. des Dreissigjährigen Kriegs
- Das Souveränitätsprinzip:
 - Klare Grenzen
 - Internes Gewaltmonopol
 - Externe Unabhängigkeit
- Frankreich führend



Das europäische Gleichgewicht

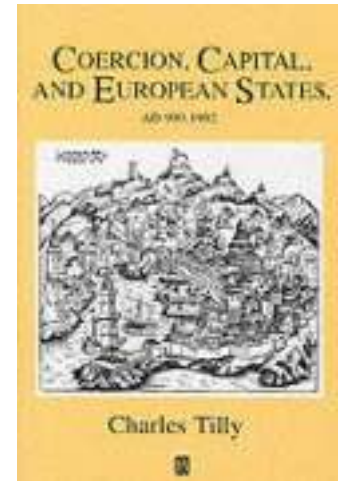
Der Friede von Utrecht 1713 führt das Gleichgewichtsprinzip völkerrechtlich ein



Das *Gleichgewicht der Mächte* soll verhindern, dass ein Staat das ganze Staatensystem erobert

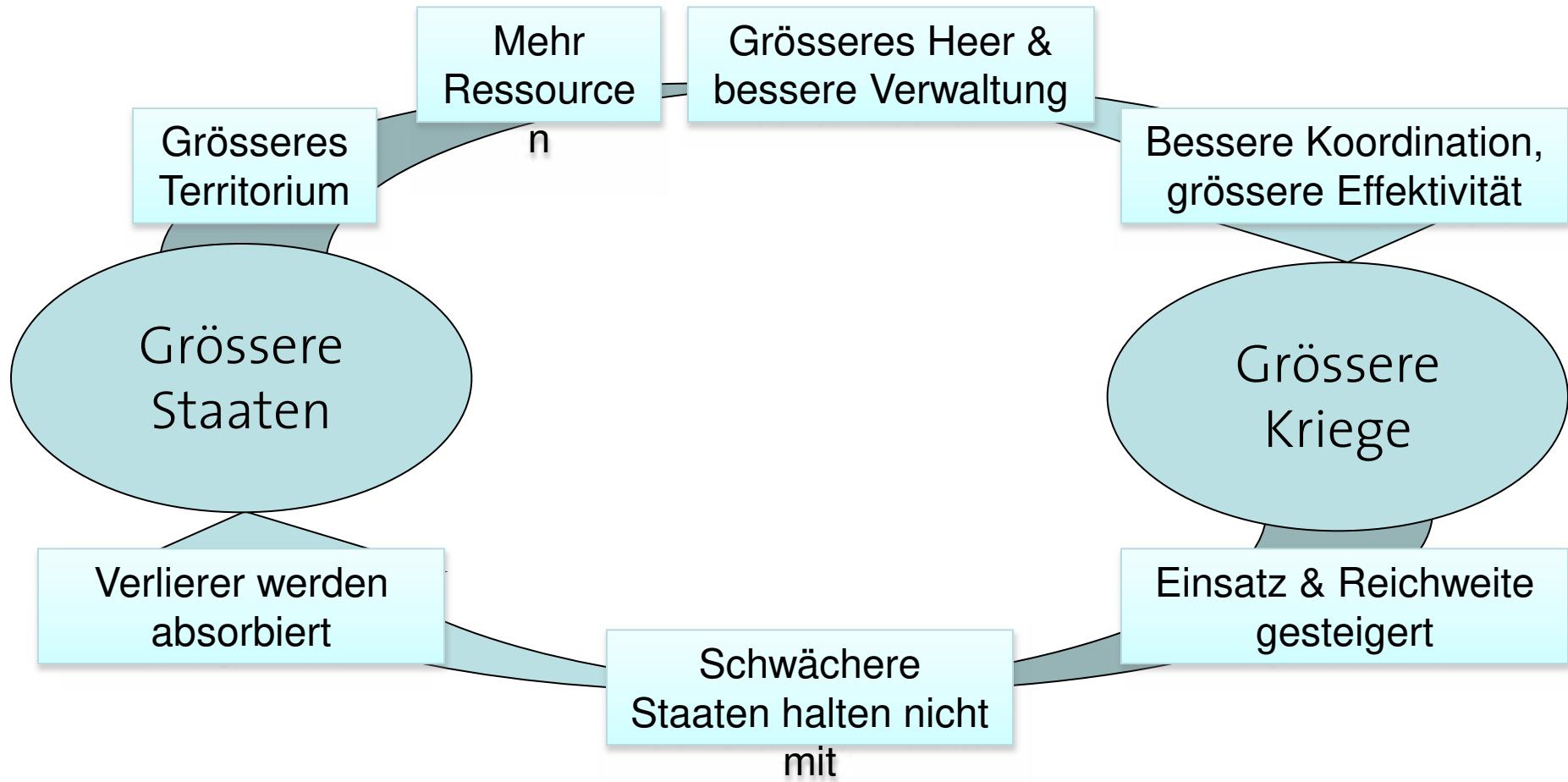
Aktivitäten des Staates

- (Interne) Staatenbildung
- (Externe) Kriegführung
- Schutz
- Besteuerung
- Indirekte → direkte
Herschafft
 - Regionale Strukturen
 - Standardisierung
 - Stehende Heere



Charles Tilly

Tillys Vergesellschaftungslogik



“States made war and war made the state”

—Charles Tilly 1992

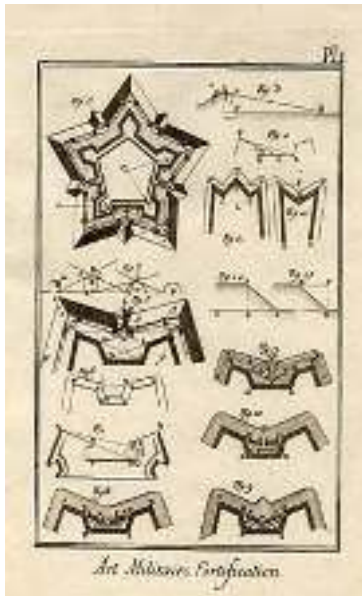
Kriegsführung im Mittelalter

- Das Rittertum war
 - Unkoordiniert
 - Persönlich
- Wurde mit der Zeit überholt

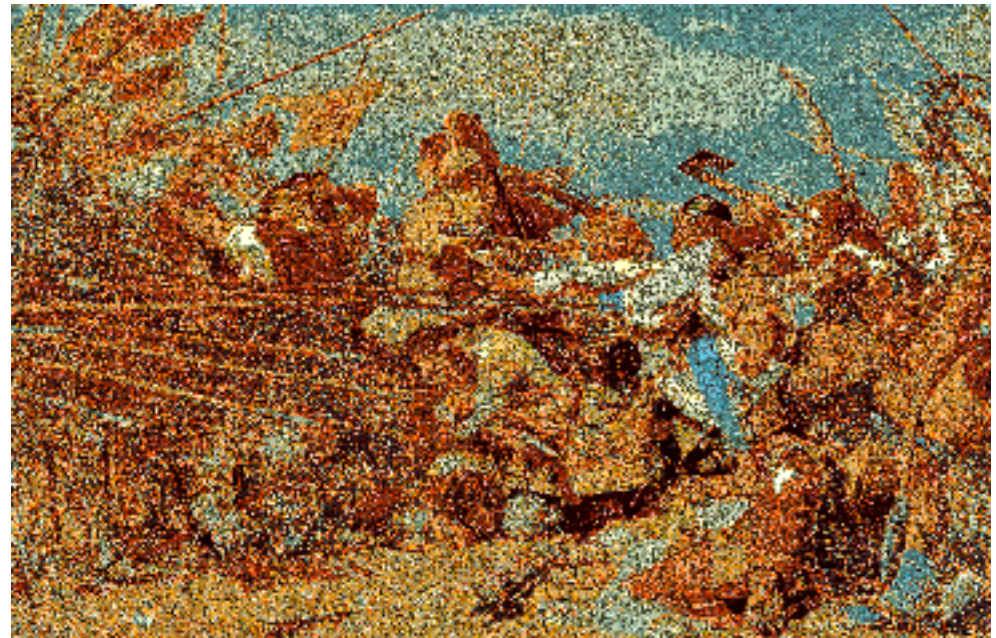


Die militärische Revolution 1500-1650

- Infanterie (*condottieri*)
- Schusswaffen
- Fortifikation



Die Schlacht
bei Sempach
1386



Greuel des Dreissigjährigen Krieges



Trends der Kriegsführung in der Neuzeit

- Staatliche Zentralisierung
- Professionalisierung
 - Funktionelle Spezialisierung
 - Disziplin
 - Permanente Streitkräfte
 - Grösse der Armeen
- Kontrolle der Gewalt



Gustav II. Adolf von Schweden
(1594-1632)